

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V
für das Berichtsjahr 2016

Paulinenkrankenhaus Berlin

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato® QBM am 01.12.2017 um 12:12 Uhr erstellt.

netfutura Deutschland GmbH: <https://www.netfutura.eu>
promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Einleitung



Abbildung: Das Paulinenkrankenhaus Berlin

Einleitung

Das Berliner Paulinenkrankenhaus, gelegen in der Nähe des Olympiastadions, ist eine überregional agierende Klinik mit dem Schwerpunkt Kardiologie in einer Fachabteilung der Inneren Medizin. Der spezielle Versorgungsauftrag besteht in der Weiterbehandlung von Patienten nach thorakalen Eingriffen in Kooperation mit dem Deutschen Herzzentrum Berlin (DHZB) und der Charité. Im Paulinenkrankenhaus werden vor allem Patienten nach herzchirurgischen Eingriffen behandelt, z.B. nach Bypass- und Herzklappenoperationen sowie nach Herz- und Lungentransplantationen. Es werden außerdem Patienten mit kardiopulmonalen Erkrankungen, mit terminaler Herzinsuffizienz, mit terminaler pulmonaler Insuffizienz (auch in Vorbereitung auf eine geplante Transplantation), mit mechanischen Kreislaufunterstützungs-Systemen und mit Erkrankungen nach der Transplantation von Herz, Herz-Lunge und Lunge behandelt. Zum klinischen Spektrum gehört des Weiteren die Therapie verschiedener Formen der inneren Erkrankungen, z.B. des Bluthochdrucks und seiner Folgekrankheiten wie z.B. der Koronaren Herzkrankheit, des Herzinfarkts, des Schlaganfalls und von Nieren- und Stoffwechselerkrankungen (z.B. Diabetes mellitus und Schilddrüsenfunktionsstörungen). Im Paulinenkrankenhaus werden Schrittmacherimplantationen und Schrittmacherüberwachungen durchgeführt.

Das Paulinenkrankenhaus bietet 148 Betten, davon 118 Betten in der Normalpflege, 9 IMC-Betten und 21 Betten auf einer Intensivpflegestation mit hoch spezialisierter apparativer Ausstattung. Für alle Intensivbetten werden Beatmungskapazitäten vorgehalten. Alle Bettplätze im gesamten Krankenhaus sind an das zentrale Monitoring-System angeschlossen. Moderne diagnostische und therapeutische Möglichkeiten stehen zur Verfügung: endoskopische Verfahren wie Gastroskopie, Colonoskopie, Bronchoskopie; bildgebende Verfahren wie Sonographie, Echokardiographie, Röntgen und Computertomographie; klassische Verfahren wie Lungenfunktionstest, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Belastungs-EKG und hämodynamische Untersuchungen; Punktionsverfahren wie Pleura-, Lumbal-, Leber-,

Knochenmarkpunktion und Endomyokardbiopsie; Nierenersatztherapien wie Hämofiltration und Hämodialyse sowie nicht invasive (BIPAP) und invasive Beatmung.

Der hohe Grad der EDV-Vernetzung im Paulinenkrankenhaus ermöglicht die Anwendung zukunftsweisender Dokumentationsverfahren in den klinischen und administrativen Bereichen.

Die Versorgungsqualität wird entsprechend wissenschaftlicher Standards und unter Berücksichtigung der Leitlinien von Fachgesellschaften gewährleistet. Die Qualität professioneller Diagnostik, Behandlung und Pflege geht einher mit der im Leitbild begründeten menschlichen Zuwendung, die den Patienten und deren Angehörigen von allen Mitarbeitern entgegengebracht wird.

Das Paulinenkrankenhaus ist nach der ISO-Norm 9001:2015 für Qualitätsmanagementsysteme zertifiziert.

Das Paulinenkrankenhaus ist eines der ältesten und traditionsreichsten freigemeinnützigen Krankenhäuser Berlins. Entstanden als Kiezkrankenhaus im Berliner Westend und geprägt von einer wechselvollen Geschichte, ist es heute im Bedarfsplan des Landes fest integriert und aus der Krankenhauslandschaft der Stadt nicht mehr wegzudenken. Das Paulinenkrankenhaus hat sich zu einer modernen Klinik entwickelt, die als verlässlicher Kooperationspartner die herzchirurgische Nachsorge der Patienten bis zur Entlassung nach Hause oder in ambulante bzw. stationäre Rehabilitationseinrichtungen sicherstellt. Die strategische Zielstellung zur Festigung der Position auf dem Berliner Gesundheitsmarkt wird kontinuierlich den neuen Herausforderungen angepasst: die Patienten sollen die zwischen den Kooperationspartnern vernetzten Behandlungsabläufe als ein geschlossenes Behandlungskonzept erfahren.

Das Paulinenkrankenhaus hat in über 100 Jahren seine Fähigkeit bewiesen, sich in Kooperation mit starken Partnern ständig neuen Anforderungen zu stellen. Es hat beispielgebende Standards in der Qualität und Hygiene entwickelt sowie zukunftsweisende Projekte zur Realisierung elektronischer Dokumentationsverfahren auf den Weg gebracht. Das Paulinenkrankenhaus wird die Planungen für neue Strukturen in der kardiovaskulären Medizin in Berlin nutzen, um in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Herzzentrum Berlin und der Charité die Anforderungen einer leistungsfähigen Therapie auch in Zukunft erfüllen zu können.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Vorname:	Name:	Position:	Telefon:	Fax:	E-Mail:
Matthias	Düker	Referent QM	03030008494	03030008495	dueker@paulinenkrankenhaus.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Vorname:	Name:	Position:	Telefon:	Fax:	E-Mail:
Birgit	Drischmann	Verwaltungsleiterin	03030008123	03030008223	drischmann@paulinenkrankenhaus.de

URL zur Homepage:

<https://www.paulinenkrankenhaus.de/>

URL für weitere Informationen:

<https://www.paulinenkrankenhaus.de/krankenhausleitung.html>

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:
261100149

Standortnummer des Krankenhauses:
00

Hausanschrift:
Paulinenkrankenhaus Berlin
Dickensweg 25 - 39
14055 Berlin

Internet:
<https://www.paulinenkrankenhaus.de/>

Postanschrift:
Dickensweg 25 - 39
14055 Berlin

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
PD Dr. med.	Manfred	Hummel	Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Fachabteilung	030 / 30008 - 125	hummel@paulinenkrankenhaus.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Matthias	Düker	Pflegedienstleiter	030 / 30008 - 494	030 / 30008 - 495	dueker@paulinenkrankenhaus.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Dipl.oec	Birgit	Drischmann	Verwaltungsleiterin	030 / 30008 - 123	030 / 30008 - 223	drischmann@paulinenkrankenhaus.de

A-2 Name und Art des Krankenhasträgers

Name:

Paulinenhaus Krankenanstalt e.V.

Art:

freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Der Intensivbereich erwarb das Zertifikat "Angehörigenfreundliche Intensivstation" der Stiftung Pflege.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Nach Verordnung durch qualifizierte Physiotherapeuten.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Die Grundsätze sind in einem Konzept zur Begleitung sterbender Patienten und ihrer Angehörigen festgelegt.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Nach Verordnung durch qualifizierte Physiotherapeuten.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Beratung auf den Stationen durch qualifizierte Diätassistenten. Differenzierte und indikationsgerechte Kostformen.
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Die Entlassung in eine sichere Umgebung wird garantiert. Erforderliche nachstationäre Versorgung wird eingeleitet. Heil- und Hilfsmittel werden während des Aufenthaltes beantragt. Die medikamentöse Versorgung wird sichergestellt. Die gesetzlichen Vorgaben zum Entlassmanagement werden umgesetzt.
MP25	Massage	Nach Verordnung durch qualifizierte Physiotherapeuten.
MP26	Medizinische Fußpflege	Die Dienstleistung wird nach Indikation und auf Wunsch durch unser Personal vermittelt.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Nach Verordnung durch qualifizierte Physiotherapeuten.
MP37	Schmerztherapie/-management	Auf der Basis einer SOP. Ausgebildete Pain Nurses.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Die Angebote richten sich nach dem Unterstützungsbedarf. Spezielles Informationsmaterial und ein Konzept zur Integration der Angehörigen in die Betreuung der Patienten auf der Intensivstation wurden entwickelt.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Abgestimmt auf die Klientel der spezialisierten Fachabteilung. Pflegerisches Entlassmanagement, Wundmanagement, Beratung in der Pflege, Angehörigenbetreuung.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Auf ärztliche Verordnung im Rahmen von Konsilen.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Nach Indikation auf Anordnung. Bei Bedarf unter Einbeziehung externer Anbieter.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Nach Verordnung durch den Sozialdienst und qualifizierte Physiotherapeuten.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Nach Verordnung durch qualifizierte Physiotherapeuten.
MP51	Wundmanagement	Der Expertenstandard zur Dekubitusprophylaxe ist etabliert. Es wurden Wundmanager ausgebildet.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Kontakte werden über die Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes vermittelt. Spezielle Angebote für Patienten mit Kreislaufunterstützungssystemen sowie zur Transplantation gelistete und transplantierte Patienten.
MP63	Sozialdienst	Im Rahmen eines Kooperationsvertrages gewährleisten die Mitarbeiter des Sozialdienstes eine qualifizierte Beratung und eine frühzeitige Planung des nachstationären Hilfebedarfs.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Zertifizierte Fortbildungen, Hauszeitung, Sommerfest, Website, Social Media, Zusammenarbeit mit der Wannsee-Schule u.a.
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Im Rahmen des Entlassmanagements. Bei Bedarf erfolgt eine Kontaktaufnahme direkt beim Patienten bereits während des Klinikaufenthaltes.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		Jede Station hat einen eigenen Aufenthaltsraum, ausgestattet mit TV und Kühlschrank. Die Aufenthaltsräume sind neu möbliert, mit Sitzecken ausgestattet und wohnlich eingerichtet.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Zusätzlich Angebot von Zimmern mit gehobener Ausstattung nach Abschluss einer Wahlleistungsvereinbarung.
NM07	Rooming-in		Nach Verfügbarkeit in Rücksprache mit dem Oberarzt.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Nach Verfügbarkeit in Rücksprache mit dem Oberarzt.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		Geräumige Zimmer mit Sitzecke und Tisch, Nasszelle.
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	1,80 EUR pro Tag (max)	Inklusive Radio. HD-Qualität. Eigener Fernseher an jedem Bettplatz. Angegeben ist der Maximalpreis. Preisreduzierung nach Nutzungsdauer. Für Wahlleistungspatienten kostenfrei.
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	3,00 EUR pro Tag (max)	Angegeben ist der Maximalpreis. Preisreduzierung nach Nutzungsdauer.
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0,00 EUR pro Tag (max)	Bei TV Anmeldung Radio inklusive (siehe oben: Fernsehgerät).
NM18	Telefon am Bett	1 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,11 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz	Telefonate werden pro Einheit abgerechnet. Die Taktung der Einheit variiert je nach Verbindung (Zeit, Netz, Anrufziel). Der angegebene Preis ist der Maximalpreis ins deutsche Festnetz. Die Grundgebühr verringert sich bei Langzeitaufenthalten bis auf 0 Euro je Tag.
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer		Jeder Patientenschrank hat ein eigenes Wertfach. Auf Wunsch können Wertsachen zentral deponiert werden.
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		Über den Begleitservice, FSJler und Ehrenamtliche.
NM42	Seelsorge		Das Krankenhaus kooperiert mit einem evangelischen Krankenhausseelsorger. Er bietet Gespräche für alle Patienten an und vermittelt auch gern Kontakte zu Ansprechpartnern anderer Konfessionen bzw. Religionen.
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Für Patienten, die auf Transplantationen warten und Kunstherzpatienten.
NM65	Hotelleistungen		Wahlleistungszimmer und Gästehaus.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)		Berücksichtigt werden kulturelle und religiöse Gegebenheiten bei der Auswahl von Komponenten und Zubereitungsarten in Abstimmung mit der Diätassistenz. Erweiterte Auswahl für Wahlleistungspatienten.
NM68	Abschiedsraum		Eine Abschiednahme wird störungsfrei auf der Station oder in einem separaten Raum ermöglicht. Auf Wunsch erfolgt die Abschiednahme in Begleitung.

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	Standardisiertes Wegeleitsystem. Bei Bedarf individuelle Orientierungshilfe.
BF05	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	Bei Bedarf persönliche Begleitung.
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Auf jeder Station zusätzlich geräumige Sanitäranlagen für Patienten mit eingeschränkter Mobilität.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Alle Serviceeinrichtungen sind barrierefrei.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	Aufzug mit barrierefreien Merkmalen: Niedrige Tasten, Sprachansage, Handlauf
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Im Erdgeschoss und auf allen Etagen.
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)	Kooperation mit zertifizierten Anbietern. Bedarfsorientierter Einsatz. Sofortige Bereitstellung garantiert.
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	Die Geräte sind verfügbar und werden nach Bedarf eingesetzt.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Bedarfsorientierter Einsatz. Neben dauerhafter Bevorratung Kooperation mit zertifizierten Anbietern. Sofortige Bereitstellung garantiert.
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Bedarfsorientierter Einsatz. Neben dauerhafter Bevorratung Kooperation mit zertifizierten Anbietern. Sofortige Bereitstellung garantiert.
BF24	Diätetische Angebote	Beratung auf den Stationen durch qualifizierte Diätassistenten. Diätpläne für alle medizinischen Indikationen liegen vor. Kulturelle und religiöse Gegebenheiten werden berücksichtigt.
BF25	Dolmetscherdienst	Nach Bedarf auf Anordnung. Viele Mitarbeiter im Haus mit Fremdsprachenkenntnissen.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Im Rahmen der regulären Personaleinsatzplanung. Listen von Mitarbeitern mit Fremdsprachenkenntnissen liegen vor. Bei Bedarf Nutzung eines Online-Übersetzungsdienstes.
BF29	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus	Website auf Englisch, Russisch, Türkisch.
BF30	Mehrsprachige Internetseite	Englisch, Russisch, Türkisch.

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Innere Medizin / Kardiologie: Lehrbefugnis des Ärztlichen Direktors an der Charité. Intensivmedizin: Lehrbefugnis des Oberarztes der Intensivstation für die ärztliche Fachweiterbildung.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Kooperation mit der Steinbeis Universität im Studiengang Medical Psychology.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	In Kooperation mit der Wannsee-Schule für Gesundheitsberufe e.V.
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In Kooperation mit verschiedenen Ausbildungsträgern.
HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	In Kooperation mit der Wannsee-Schule für Gesundheitsberufe e.V.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

148 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

2545

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahl:

0

A-11 Personal des Krankenhauses

Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
36,20	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
36,20	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
36,20	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
13,06	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
13,06	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
13,06	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
130,0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
130,0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
130,0	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
17,0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
17,0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

17,0	
------	--

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
2,5	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
2,5	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2,5	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
9,5	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
9,5	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
9,5	

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Stationäre Versorgung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,75	2,75	2,75
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,5	9,5	9,5
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0	2,0	2,0
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	2,0	1,0	1,0
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	2,0	2,0	2,0
SP56	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	3,5	3,5	3,5

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement:

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Matthias Düker	QMB	030 30008 494	030 30008 495	dueker@paulinenkrankenhaus.de

A-12.1.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
Ja	Die Funktion eines Lenkungsremiums wird durch die Krankenhausleitung wahrgenommen.	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement :
entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungsremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe?
ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	QM Handbuch und Konzeption zum Risikomanagement 2016-04-01
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	Anderer: M&M Konferenzen, Zertifizierte Fortbildungen
RM04	Klinisches Notfallmanagement	SOP Reanimation 2016-04-01
RM05	Schmerzmanagement	SOP Schmerzmanagement 2016-04-01
RM06	Sturzprophylaxe	SOP Sturzprophylaxe 2016-04-01
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Algorithmus Dekubitusprophylaxe 2016-04-01
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	DA Freiheitsentziehende Maßnahmen 2016-04-01
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	DA Umgang mit Medizinprodukten Organisationshandbuch Medizinprodukte 2016-04-01
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen

	Fallbesprechungen/-konferenzen	
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	DA Medikation2017-10-01
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Stationshandbuch: Anweisung zur Nutzung von Patientenarmbändern SOP Patientenaufnahme: Anweisung zur sicheren Identifizierung2016-04-01
RM18	Entlassungsmanagement	DA Entlassungsmanagement2016-04-01

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:	Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:
Ja	Ja	bei Bedarf	Maßnahmen nach CIRS-Meldungen werden fallorientiert diskutiert und veranlasst.

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2016-05-02
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	bei Bedarf
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhaustygeniker und Krankenhaustygenikerinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	Wahrnehmung der Funktion durch Prof. Dr. med. Petra Gastmeier, Leiterin des Instituts für Hygiene und Umweltmedizin an der Charité.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	Mit Fachweiterbildung.
Hygienefachkräfte (HFK):	Kommentar/ Erläuterung:
1	Mit Fachweiterbildung.
Hygienebeauftragte in der Pflege:	Kommentar/ Erläuterung:
6	Auf jeder Station qualifizierte Link Nurses.

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:
Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission:
halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission:

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
PD Dr. med.	Manfred	Hummel	Ärztlicher Direktor	030 30008 125	hummel@paulinenkrankenhaus.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?
ja
Der Standard thematisiert insbesondere
a) Hygienische Händedesinfektion:
ja
b) Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum:
ja
c) Beachtung der Einwirkzeit:
ja
d) Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:
- sterile Handschuhe:
ja
- steriler Kittel:
ja
- Kopfhaube:
ja
- Mund-Nasen-Schutz:
ja
- steriles Abdecktuch:
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie:

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?
ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?
ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?
ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor?
trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?
ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere:
a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) :
ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) :
ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden :
ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage:
ja
e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion :
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion:

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?
ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen:
161 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen:
41 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?
ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)?
ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).
ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?
ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?
ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:	Kommentar/ Erläuterung:
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> CDAD-KISS <input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS	Zusätzlich interne MRE Surveillance.
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	Jährlich.
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Als Pflichtfortbildung jährlich nachzuweisen.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	DA Beschwerdemanagement liegt vor.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	DA Beschwerdemanagement liegt vor.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	In der DA ist der Umgang mit mündlichen und schriftlichen Beschwerden geregelt.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	In der DA ist der Umgang mit mündlichen und schriftlichen Beschwerden geregelt.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	Zeitziele sind festgelegt.
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	Möglichkeiten der Beschwerdeübermittlung werden in der Patientenmappe und auf der Website mitgeteilt.
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	Die Patientenbeauftragte wird für jeweils 2 Jahre von der Bezirksverordnetenversammlung bestellt.
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	Beschwerden können direkt oder über Briefkästen auf den Stationen übermittelt werden.
Patientenbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:

Ja	Patientenbefragungen werden alle 2 Jahre durchgeführt. Außerdem werden mit der Patienteninformationsmappe Feedbackbögen verteilt.
Einweiserbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:
Nein	Es werden kooperierende nachversorgende Einrichtungen befragt.

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Matthias	Düker	QMB	030 30008 494	030 30008 495	dueker@aulinenkrankenhaus.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:

Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Brigitte	Lege	Patientenfürsprecherin	030 30008 564		info@paulinenkrankenhaus.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Nein	Betrieb in Kooperation mit radiologischer Praxis (ihre-radiologen.de)

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Fachabteilung Kardiologie / Herzchirurgische Nachsorge

B-[1].1 Name [Fachabteilung Kardiologie / Herzchirurgische Nachsorge]

Fachabteilungsschlüssel:
0103
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Dickensweg 25, 14055 Berlin	https://www.paulinenkrankenhaus.de/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
PD Dr. med. Manfred Hummel	Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Fachabteilung	030 / 30008 - 125	030 / 30008 - 463	hummel@paulinenkrankenhaus.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Keine Zielvereinbarung getroffen	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Fachabteilung Kardiologie / Herzchirurgische Nachsorge]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Fachabteilung Kardiologie / Herzchirurgische Nachsorge	Kommentar / Erläuterung
VC05	Schrittmachereingriffe	Schrittmacherwechsel (Aggregat- und Sondenwechsel) und Schrittmacherfunktionsprüfungen.
VC06	Defibrillatoreingriffe	Zur Behandlung von Rhythmusstörungen.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Medikamentöse Einstellung nach Leitlinien der Fachgesellschaft.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Mit duplex-sonographischen Untersuchungen.
VC71	Notfallmedizin	Im Rahmen der intensivmedizinischen Behandlung.
VD20	Wundheilungsstörungen	Im postoperativen Verlauf.
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	Im postoperativen Verlauf.
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	Im postoperativen Verlauf. Bei Bedarf mit Konsiliarunterstützung durch eine Logopädin.
VI00	Chefärztliche Privatambulanz	Ambulante Chefarztbehandlung für Privatpatienten: Sprechstunden, Röntgen, CT, EKG, Sonografie, Ultraschall, Endoskopie, Lungenfunktion sowie alle im Paulinenkrankenhaus durchführbaren Prozeduren auf der Basis privatärztlicher Behandlung.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Therapie zur langfristigen Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Herzens.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Auch im Rahmen der Evaluation zur Herz- und Lungentransplantation.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Einschließlich Diagnostik und Therapie von Kardiomyopathien (Erkrankungen des Herzmuskels), Herzinsuffizienz (Herzschwäche), von Herzklappenerkrankungen sowie von entzündlichen Erkrankungen wie der Endokarditis (Herzinnenhautentzündung) oder der Myokarditis (Herzmuskelentzündung).
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Einschließlich Diagnostik und Therapie von Fehlbildungen der Gefäße, z.B. von Aneurysmen.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Mit duplex-sonographischen Untersuchungen.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Mit Angio-CT- Untersuchungen.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Medikamentöse Einstellung des Bluthochdrucks auf der Basis von wissenschaftlichen Leitlinien.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Mit der Möglichkeit der regelmäßigen Dialyse (Hämodialyse / Hämofiltration).
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Medikamentöse Behandlung gemäß der Leitlinien von Fachgesellschaften.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen	Medikamentöse Einstellung und wissenschaftlich fundierte Diätetik.

	Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Einschließlich Diagnostik und Therapie von postoperativen Störungen des Magen-Darm-Traktes.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Einschließlich Diagnostik und Therapie von pulmonalen Defekten nach Transplantationen.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Schwerpunktmäßig im postoperativen Verlauf nach Eingriffen am Thorax.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Medikamentöse Behandlung zur Vermeidung von Komplikationen.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Prophylaxe und Therapie nach den Leitlinien von Fachgesellschaften.
VI20	Intensivmedizin	Mit der Möglichkeit der Beatmung und des invasiven hämodynamischen Monitorings. Die Intensivstation bietet hoch qualifiziertes Fachpersonal und modernstes Equipment.
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Behandlung vor und nach Herz-, Herz-Lungen- und Lungentransplantation.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Im postoperativen Verlauf.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Klinische Standards zur Prophylaxe und Therapie von Blutstrominfektionen.
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Einschließlich Diagnostik und Therapie von Immundefekten nach Transplantationen.
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Auch im Rahmen von Analysen von Defibrillatoren und Herzschrittmachern.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Einschließlich Einstellung der Gerinnungsparameter nach Operationen an den Herzklappen.
VI35	Endoskopie	Bronchoskopie, Gastroskopie, Colonoskopie mit Argonlaser-Therapie zur Blutstillung, Polypektomie.
VI39	Physikalische Therapie	Indikationsgerechte physiotherapeutische / physikalische Therapie.
VI42	Transfusionsmedizin	Der Look-Back-Standard (Komplette Nachvollziehbarkeit der Indikationsstellung, der Bestellung, der Herstellung und Kennzeichnung, des Transports und der Lagerung sowie der Überprüfung und Verabreichung) ist lückenlos gewährleistet. Externe und interne Überprüfungen werden durchgeführt.
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Postoperative Versorgung nach Korrekturingriffen.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Leitlinienkonforme Behandlung von Funktionsstörungen des Herz-Kreislaufsystems sowie deren Begleit- und Folgeerkrankungen.
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	Leitlinienkonforme Behandlung von Funktionsstörungen des Herz-Kreislaufsystems sowie deren Begleit- und Folgeerkrankungen.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Leitlinienkonforme Behandlung von Funktionsstörungen des Herz-Kreislaufsystems sowie deren Begleit- und Folgeerkrankungen.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Diese Untersuchungen bietet der Kooperationspartner auch für alle ambulanten Patienten mit Überweisung an.
VR02	Native Sonographie	Oberbauch-, Schilddrüsen- und Weichteilsonographie.
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Moderne Untersuchungstechnik. Sofortige Befundung.

VR04	Duplexsonographie	Regelhaft bei der Echokardiographie und Gefäßdiagnostik.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Moderne Untersuchungstechnik. Sofortige Befundung.
VR06	Endosonographie	Transösophageale Echokardiographie (TEE).
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Diese Untersuchung bietet der Kooperationspartner auch für alle ambulanten Patienten mit Überweisung an.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Diese Untersuchung bietet der Kooperationspartner auch für alle ambulanten Patienten mit Überweisung an.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Diese Untersuchung bietet der Kooperationspartner auch für alle ambulanten Patienten mit Überweisung an.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Diese Untersuchung bietet der Kooperationspartner auch für alle ambulanten Patienten mit Überweisung an.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Diese Untersuchung bietet der Kooperationspartner auch für alle ambulanten Patienten mit Überweisung an.
VR44	Teleradiologie	Eine schnelle fachärztliche Befundung ist jederzeit gewährleistet.
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	Mit der Möglichkeit der regelmäßigen Dialyse (Hämodialyse / Hämofiltration).
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	Medikamentöse Einstellung zur langfristigen Stabilisierung der Nierenfunktion.
VU15	Dialyse	Mit der Möglichkeit der Hämodialyse und Hämofiltration an jeweils mehreren Plätzen im Intensiv- und Normalpflegebereich.
VU18	Schmerztherapie	

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Fachabteilung Kardiologie / Herzchirurgische Nachsorge]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF31	BF31	

B-[1].5 Fallzahlen [Fachabteilung Kardiologie / Herzchirurgische Nachsorge]

Vollstationäre Fallzahl:

2545

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
I25	645	Chronische ischämische Herzkrankheit
I35	346	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
I71	265	Aortenaneurysma und -dissektion
I21	169	Akuter Myokardinfarkt
I50	163	Herzinsuffizienz
I34	152	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten
T82	121	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
I33	76	Akute und subakute Endokarditis
T86	43	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
J18	42	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
I08	38	Krankheiten mehrerer Herzklappen
T81	33	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
T84	22	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
I31	21	Sonstige Krankheiten des Perikards
D68	15	Sonstige Koagulopathien
I42	14	Kardiomyopathie
D62	11	Akute Blutungsanämie
A41	10	Sonstige Sepsis
D15	10	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe
I38	10	Endokarditis, Herzklappe nicht näher bezeichnet
J44	10	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
K43	10	Hernia ventralis

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-854	1170	Hämodialyse
5-896	897	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8-831	610	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
1-632	586	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
3-202	510	Native Computertomographie des Thorax
8-800	507	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-916	485	Temporäre Weichteildeckung
3-052	441	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
1-620	434	Diagnostische Tracheobronchoskopie
3-200	398	Native Computertomographie des Schädels
3-225	383	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-980	369	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-144	354	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
1-440	228	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-266	167	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
3-207	166	Native Computertomographie des Abdomens
8-152	136	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
1-650	131	Diagnostische Koloskopie
1-715	118	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
3-222	107	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-034	97	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
5-346	82	Plastische Rekonstruktion der Brustwand
5-349	77	Andere Operationen am Thorax
8-987	70	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
5-900	69	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
3-220	68	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-311	68	Temporäre Tracheostomie
8-190	68	Spezielle Verbandstechniken
8-640	66	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
1-273	64	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
8-832	62	Legen und Wechsel eines Katheters in die A. pulmonalis
8-812	52	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
1-444	45	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
5-340	45	Inzision von Brustwand und Pleura
8-701	45	Einfache endotracheale Intubation
5-343	43	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Brustwand
5-449	41	Andere Operationen am Magen
9-320	36	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens

6-003	32	Applikation von Medikamenten, Liste 3
5-857	31	Plastische Rekonstruktion mit lokalen Lappen an Muskeln und Faszien
5-852	30	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
6-005	28	Applikation von Medikamenten, Liste 5
5-370	26	Perikardiotomie und Kardiotomie
8-771	26	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
1-920	25	Medizinische Evaluation und Entscheidung über die Indikation zur Transplantation
5-399	21	Andere Operationen an Blutgefäßen
6-002	21	Applikation von Medikamenten, Liste 2
1-631	19	Diagnostische Ösophagogastroskopie
5-902	18	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
3-993	17	Quantitative Bestimmung von Parametern
1-853	16	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
5-377	15	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
8-97c	15	Stationäre Behandlung bei erfolgter Aufnahme auf die Warteliste zur Organtransplantation
5-379	14	Andere Operationen an Herz und Perikard
8-713	14	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
5-892	13	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5-372	12	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Perikardes und Perikardektomie
5-541	12	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
5-786	12	Osteosyntheseverfahren
5-780	10	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz des Chefarztes	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01) • Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05) • Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08) • Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) • Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen (VI10) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16) • Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17) • Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19) • Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21) • Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23) • Spezialsprechstunde (VI27) • Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29) • Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30) • Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) • Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33) • Endoskopie (VI35) • Schmerztherapie (VI40) • Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43) 	Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie und Begleiterkrankungen. Behandlungsangebote im Rahmen der chefärztlichen Privatsprechstunden

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
36,2		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
36,2		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
36,2	70,30386	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
13,06		Der Facharztstandard ist kalendertäglich rund um die Uhr gewährleistet.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
13,06		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
13,06	194,86983	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	Schwerpunkt der Facharztausbildung im Paulinenkrankenhaus.

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF14	Infektiologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –	
ZF44	Sportmedizin	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
130		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
130		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
130	19,57692	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
17		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
17		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
17	149,70588	

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,5		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,5		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,5	1018,00000	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ18	Pflege in der Endoskopie	
PQ20	Praxisanleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP02	Bobath	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):

24

Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:

15

Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:

15

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)